Abenteuer auf See

Von KaCiDy

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Blinder Passagier 2
Kapitel 2: Eine Seefahrt die ist Lustig 6
Kapitel 3: Mann über Bord! 9

Kapitel 1: Blinder Passagier

Etwas stimmte nicht auf der Thousand Sunny. Vorräte verschwanden, aber nicht in solchen Mengen, dass Ruffy dafür verantwortlich sein konnte. Nachts kam es immer wieder zu seltsamen Erscheinungen und mysteriösen Geräuschen. Nami war sich sicher. Etwas stimmte nicht auf der Thousand Sunny.

Nami: „Kommt schon Jungs, ich bin mir sicher hier ist jemand. Wie müssen jeden Zentimeter des Schiffs absuchen. Robin und ich schauen uns in den Zimmern um. Sanji in Küche, Esszimmer und Speisekammer. Ruffy, Lysop, Chopper und Brook ihr schaut euch auf dem Deck überall um. Franky und Zorro ihr schaut im Lager nach. Wir dürfen nichts unbeobachtet lassen, sonst erwischt er uns."

Die Crew begann das gesamte Schiff abzusuchen und Franky machte sich mit Zorro auf das Lager zu durchsuchen. Als die beiden ins Lager traten, waren sie von dem Chaos das hier herrschte überwältigt. Franky sah Zorro an, dieser verdrehte die Augen und Franky seufzte.

Franky: „Na dann wollen wir mal!"

Die beiden machten sich daran, das Lager zu durchsuchen. Franky übernahm die linke Seite, Zorro die Rechte. Sie schoben Fässer und Reissäcke zur Seite und durchsuchten jeden Zentimeter. Nach der Hälfte des Raums waren beide schon ganz schön ins Schwitzen gekommen. Franky wischte sich den Schweiß aus dem Gesicht, dann hörte er ein leichtes rascheln. Schnell arbeitete er sich weiter vorwärts. Als er in der hinteren Ecke des Raums angekommen war, wolle er gerade das letzte Fass zur Seite schieben, als ihm kleine Gestalt entgegensprang. Diese wollte auf die Tür zu um nach draußen abzuhauen, aber Franky bekam die Gestalt noch am Fuß zu fassen. Die unbekannte Person stürzte zu Boden und konnte sich gerade noch mit den Armen abstürzen. Franky zog die Person am Oberarm nach oben und schubste sie Richtung Tür.

Franky: „Hab ihn!"

???: „Scheiße! Komm schon lass mich los Alter!"

Zorro hatte sich zu den beiden umgedreht und folgte ihnen nach draußen. Da es im Lager recht dunkel war, konnten sie die Person nicht richtig erkennen. Sie war klein und schmächtig. So war es ein leichtes für Franky sie nach draußen zu bugsieren.

???: „Aua…geht das auch etwas sanfter!"

Zoro: „Halt die Klappe. Spar dir deine Worte für unseren Käptn."

Als sie nach draußen ins Helle traten, warfen sich Franky und Zoro verwunderte Blicke zu. Die kleine, schmächtige Person stellte sich als Mädchen heraus. Die beiden sagten jedoch nichts und unter dem Gezeter des Mädchen begaben sie die drei ans Deck.

Franky: „Hey Leute, wir habe da was gefunden!“

Der Rest der Crew versammelte sich schnell um Franky und das Mädchen. Nami ging wütend auf sie zu, baute sich vor ihr auf und blickte sie streng an.

Nami: „Wer bist du und was machst du auf unserem Schiff??“

Das Mädchen gab nur einen verächtlichen Laut von sich. Nami war jetzt wirklich wütend.

Nami: „Sag schon! Oder wir können dich auch gleich über Bord werfen. Das macht man nämlich mit Blinden Passagieren…“

Das Mädchen seufzte. Es schien als würde sie nachgeben.

???: „Ich möchte mit dem Käptn sprechen, Gewitterhexe! Spar dir also dein Gekeife.“

Bei dem Worte „Gewitterhexe“ lachte Zorro laut auf, wütend gab Nami erst dem Mädchen, dann Zorro eine Kopfnuss. Während Ruffy und Franky in das Lachen mit einstimmten, begnügten sich Robin und Brooke mit einem leichten Schmunzeln. Nami verschränkte schmollend die Arme.

Ruffy trat jetzt nach vorne. Er sah ernst, aber nicht unfreundlich aus.

Ruffy: „Ich bin der Käptn dieses Schiffes und mein Name is Ruffy. Und eines Tages werde ich Piratenkönig! Ich habe mich vorgestellt, wie es sich gehört. Also wer bist du?“

???: „Ich bin KC.“

Ruffy: „Und was führt dich auf mein Schiff KC?“

KC: „Ich wurde verfolgt und musste mich verstecken.“

Nami war genervt, dass Ruffy so ruhig blieb. Sie mischte sich wieder in das Gespräch ein.

Nami: „Ach du wurdest also verfolgt…Und das gibt dir also das Recht bei uns als Blinder Passagier mitzufahren? Unser Vorräte zu stehlen? Und uns in Gefahr zu bringen?“

Ruffy war nicht begeistert von dem Verhalten seiner Navigatorin, er sah Nami streng an.

Ruffy: „Nami, halt dich da raus. Ich bin der Käptn und ich will hören was sie zu sagen hat.“

Er wandte sich wieder KC zu.

Ruffy: „Also wer hat dich verfolgt? Und warum?“

KC: „Auf Robbery Island gibt es eine ziemlich fiese Straßengang. Ich bin ihnen anscheinend bei irgendeinem Coup in die Quere gekommen. Auf jeden Fall waren sie plötzlich hinter mir her und ich bin in Richtung Hafen gelaufen. Da sah ich euer Schiff und dachte, wenn ich mich da verstecke, kann ich unbemerkt entkommen. Naja und dann seid ihr schon ausgelaufen…Ich hatte wirklich nicht die Absicht bei euch mitzufahren.“

Ruffy: „Hmm…und was machen wir jetzt? Wir können nicht einfach so zurück fahren.“

KC: „Das ist schon ok. Lasst mich einfach auf der nächsten Insel raus. Ich komm dann schon klar.“

Plötzlich hatte Ruffy wieder sein typisches Strahlen auf dem Gesicht.

Ruffy: „Na dann, nehmen wir dich bis auf die nächste Insel mit. Franky du kannst sie ruhig loslassen.“

Nami sah ihren Käptn wütend an. Das war ja wohl nicht sein ernst.

Nami: „Sag mal geht’s noch? Sie bestiehlt uns und bekommt dafür ne Gratis Überfahrt?“

Ruffy schaute verwundert zu Nami. Naja irgendwo hatte sie ja Recht, dann kam ihm die Idee.

Ruffy: „Ich habs! Du wirst Sanji helfen! Sanji ist unser Koch. Sanji du beschwerst dich doch immer, dass du keine Hilfe bekommst. Also wäre das auch geklärt. Alle einverstanden?“

KC wirkte erleichtert und nickte zustimmend. Nami war immer noch misstrauisch, war sie nicht etwas zu erleichtert. Und ihre Geschichte kam ihr auch merkwürdig vor. Dennoch stimmte sie in das Nicken der Crew mit ein.

Ruffy: „Sehr schön! Das schreit doch nach einer Feier.“

Nami war direkt wieder auf 180, was gab es denn da jetzt zu feiern. Sie verzog wütend das Gesicht und begann Ruffy anzuschreien.

Nami: „Sag mal gehts noch? Wir haben einen Blinden Passagier! Das ist doch kein Grund zu feiern.“

Ruffy: „Aber es ist unser ERSTER Blinder Passagier!“

Ruffy grinste nur, dann sah er Nami besänftigend an.

Ruffy: „Komm schon Nami…Party! Party, Party..“

Er begann immer wieder laut Party zu rufen. Lysop, Chopper, Brook und Franky fielen in seine Rufe mit ein. Plötzlich musste Nami lachen. Ihre Chaoten Truppe war einfach unmöglich.

Nami: „Na schön! Dann eben Party!!“

Ruffy: „Juhu!“

Dann begannen sie alle mit den Vorbereitungen. Sanji verschwand in die Küche um zu kochen. Zorro und Franky schafften einige Getränke an Deck. KC schaute sich etwas verloren um. Dann wurde ihr jedoch von Ruffy ein Getränk in die Hand gedrückt und die Party war im vollen Gange.

Kapitel 2: Eine Seefahrt die ist Lustig

Robin hatte mitbekommen, dass KC etwas verloren mit ihrem Bier in der Hand rumstand. Das war typisch der Käptn, durfte das Mädchen denn eigentlich schon Bier trinken, fragte sie sich. Sie betrachtete KC, mit dem Kapuzenshirt und dem Hemd, sah sie fast aus wie ein Junge. Nur die Hotpants und ihre Boots ließen sie etwas mädchenhaft wirken. Aber ihr Alter war wirklich schwer zu erraten. Also ging Robin zu ihr und stellte sich vor. Dann blickte sie KC scharf an.

Robin: „Hey, ich bin übrigens Robin. Sag mal bist du eigentlich schon alt genug um Alkohol zu trinken?“

Als Antwort nahm KC nur ein Schluck von ihrem Bier. Robin blickte sie noch schärfer an und ihre Mimik verriet, sie würde kein weiteres mal fragen. KC seufzte kurz, dann schaute sie zu Robin auf. Ihr Blick verriet, dass ihr etwas unbehaglich war und leicht unsicher antwortete sie.

KC: „Ich..ich bin 16. Also kein Grund zu Sorge… Ich weiß, dass ich jünger aussehe.“

Dann schluckte sie kurz und sagte etwas was sie offensichtlich große Überwindung kostete.

KC: „Freut mich dich kennenzulernen Robin.“

Robin lachte und nahm sich ihrer an. Sie stellte ihr nach und nach die ganze Crew vor. Die meisten begegneten ihr freundlich, nur Nami ignorierte sie voll und ganz. KC blieb scließlich bei Lysop, Ruffy, Brook und Chopper hängen. Lysop erzählte gerade eine seiner Geschichte, welche von Brook musikalisch untermalt wurde. Ruffy und Chopper hörten gespannt zu und auch KC gefiel die Geschichte auch wenn sie über die enormen Lügen von Lysop hin und wieder schmunzeln musste.

Lysop: „Und dann wurde ich von diesem Adler gepackt und fortgetragen..“

Chopper: „Aber Lysop…wie kann der Adler dich denn getragen haben? Adler sind doch gar nicht so groß.“

Lysop: „Dieser schon…er war riesig. So groooooß…ja etwas so groß wie die Sunny!“

Ruffy, Lsyop: „Was?? So groß?“

Lysop: „Ja, wenn ichs euch doch sage! Also… wo war ich?“

KC: „Du wurdest von dem Adler gepackt und fortgetragen.“

Lysop: „Genau! Danke! Also der Adler trug mich zu seinem Nest. Und mir wurde bald klar, dass ich als Futter für seine Küken enden sollte.“

So ging die Geschichte noch einige Zeit weiter, eine haarsträubende Lüge folgte der Nächsten. Sie alle amüsierten sich wunderbar und tranken fröhlich weiter. Dann brachte Sanji das Essen und Lysops Erzählungen wurde je von der Fresssucht des Käptns unterbrochen. Er stürtzte sich wie wild auf das Essen und ihnen allen war klar, wenn sie auch noch etwas bekommen wollten, müsste sie sich ranhalten. Sie aßen und tranken und als es kühler wurde, verlegten sie die Party nach drinnen. Dort tranken sie weiter spielten Karten, erzählten und lachten. Brook und Franky machten dazu etwas Musik. KC war sich sicher, sie hatte noch nie eine so lustige und verrückte Piratencrew erlebt. Sie nahm sich erneut ein Bier. Sie wusste schon nicht mehr, dass wievielte es war, aber sie wollte sich heute mal amüsieren.

In der Nacht löste sich die Party nach und nach auf. Zorro verschwand als erstes mit einer Flasche Sake um die Wache zu übernehmen. Lysop und Chopper gingen als nächstes um zu schlafen. Irgendwann waren Ruffy und Nami auf dem Tisch eingeschlafen und Robin brachte beide ins Bett. Brook und Franky machten immer noch zusammen Musik und Sanji begann aufzuräumen. KC stand auf und wollte ihm eigentlich helfen. Doch dann wurde ihr schwindelig und übel. Sie murmelte mehr zu sich selbst als zu Sanji.

KC: „Isch glaube isch geeh kurz nach drausssen…frische Luft schnappen.“

Dann schwankte sie nach oben aufs Deck. Sie stolperte auf die Reling zu. Sie fühlte sich total Elend und ihr war speiübel. Sie hatte anscheinend doch mehr getrunken als gedacht. Zorro hörte seltsame Geräusche an Deck, er sah aus dem Krähennest nach unten und sah wie KC über die Reling lehnte und sich offensichtlich übergab. Das kommt davon, wenn Kinder Alkohol trinken, dacht er noch und als er sah, dass sie bei einer Welle beinahe über Bord gegangen wäre, sprang er schnell nach unten. Er eilte auf sie zu und hielt sie am Kragen ihres Hemdes fest.

Zorro: „Hey…du musst schon etwas vorsichtig sein.“

KC musste sich ein weiteres mal übergeben. Dann wischte sie sich den Mund an ihrem Ärmel ab und drehte sich langsam um. Sie sah blass aus und ihre Augen waren gläsern. Außerdem wirkte sie verlegen. Sie murmelte nur eine kurze Antwort.

KC: „Danke.“

Dann setzte sie sich vorsichtig auf den Boden und lehnte sich an die Reling. Sie ließ den Kopf zurück fallen und lachte kurz auf.

KC: „Gott ist das peinlisch…tut mir leid. Dasss war bestimmt gerade kein schöner Anblick.“

Sie lallte immer noch leicht. Zorro erhob sich und holte eine Flasche Wasser von den herumstehenden Getränken und reichte sie ihr. Dann setzte er sich neben sie.

Zorro: „Du solltest was trinken.“

KC: „Danke.“

Sie nahm ein Schluck von dem Wasser. Eine Weile saßen sie schweigend da. KC nippte immer wieder an dem Wasser. Schließlich musste sie gähnen.

Zorro: „Du solltest wohl besser schlafen gehen. Soll ich dich reinbringen?“

KC schüttelte den Kopf, stand vorsichtig auf und wollte sich nach drinnen begeben. Sie schwankte so stark, dass Zorro sich doch entschied ihr zu helfen. Er legte einen ihrer Arme um sich und legte einen Arm um ihre Schultern.

Zorro: „Ich helf dir doch lieber.“

Als sie im Schiff waren, blieb er plötzlich stehen. Ihm war gerade ein Gedanke gekommen.

Zorro: „Wo schläfst du eigentlich?“

KC überlegte kurz und zuckte mit den Schultern.

KC: „Egal..Küche…Lager…?“

Zorro schüttelte den Kopf. Das Lager kam nicht in Frage. Und in der Küche konnte er immer noch Franky und Brook singen hören. Das ging also auch nicht. Es blieb nur noch eine Möglichkeit.

Zorro: „Ich habe eh Wache. Du kannst also im meinem Zimmer schlafen.“

KC: „Hmm…“

Zorro schaute zu ihr und merkte, dass sie schon fast schlief. Er trug sie nun mehr oder weniger in sein Zimmer und legte sie dort in sein Bett. Als er gehen wollte, spürte er wie sie ihn festhielt. Er löste vorsichtig ihren Griff, dann drückte er sie sanft zurück ins Bett und deckte sie zu. Nachdem er sich versicherte, dass sie ruhig schlief, ging er wieder ins Krähennest um weiter Wache zu halten.

Kapitel 3: Mann über Bord!

Als sie am nächsten Tag aufwachte, wusste sie nicht wo sie war. Ihr Kopf dröhnte. KC griff sich an ihre Stirn. Woher hatte sie bloß diese Kopfschmerzen, sie öffnete ihre Augen und blinzelte um sich langsam an ihre helle Umgebung zu gewöhnen. Als ihre Augen sich an die Helligkeit gewöhnt hatten, fiel ihr wieder ein wo sie war. Auf dem Schiff der Strohhutpiraten. Aber was für ein Raum war das? Sie schaute sich um und betrachtete das Zimmer und ihr wurde bewusst, dass es sich um Zorros Zimmer handeln musste. Als sie an ihn dachte, kamen ihre Erinnerungen an den vorherigen Abend zurück. Sie hatte getrunken, sich übergeben und sich dann von Zorro in sein Zimmer tragen lassen. KC lief rot an. Als ihr Gesicht die Farbe einer Tomate angenommen hatte, schüttelte sie den Kopf, beinahe als wollte sie die Erinnerung abschütteln. Dann fiel ihr ein, dass sie zugesagt hatte, dem Koch zu helfen. Sie seufzte, eigentlich würde sie sich am liebsten hier verkriechen, aber die Gefahr dass Zorro früher oder später auftauchen würde, war dann doch noch größer. KC beschloss aufzustehen und mal nachzusehen wie viel Uhr es war und ob sie sich nützlich machen konnte.

Sie begab sich in die Küche, hier war Sanji bereits am werkeln. Bei dem Krach wurden ihre Kopfschmerzen wieder schlimmer. Sanji hatte gemerkt, dass jemand die Küche betreten hatte. Er drehte sich um, erblickte KC und sah ihr schmerzverzehrtes Gesicht. Sanji lächelte milde, stellte das Kochen ein um zum Kühlschrank zu gehen und ein saftähnliches Getränk herauszuholen. Er schenkte ein Glas ein und stellte es KC die zu ihm getreten war hin. Sanji lächelte KC an.

Sanji: „Trink das!“

KC roch kurz an dem Glas und verzog das Gesicht, dieses Mal nicht wegen ihrer Kopfschmerzen, sonder weil dieses Getränk einfach abscheulich roch. KC blickte Sanji mit einem leicht angewiderten Ausdruck an. Bestimmt, aber noch leise und schwach stellte sie ihm eine Frage.

KC: „Hast du nichts anderes? Kaffee?“

Sanji kam näher an KC heran und blickte ihr in die Augen, sein Gesichtsausdruck war streng und etwas finster. Er wiederholte seine Aufforderung, dieses Mal weniger freundlich und bestimmter.

Sanji: „Trink das!“

KC merkte, dass ihr keine andere Wahl blieb. Sie nahm das Glas, hielt sich die Nase zu und stürzte den Inhalt hinunter. Sie schluckte und verzog erneut das Gesicht. Der Geschmack war nicht wirklich besser als der Geruch. Plötzlich stand eine Tasse dampfender, wohlriechender Kaffee vor ihrer Nase. Sie sah verblüfft zu Sanji der sich ebenfalls eine Tasse einschenkte. Sanji hatte wieder sein normales Lächeln aufgesetzt und sah sie an.

Sanji: „Milch? Zucker?“

KC schüttelte den Kopf. Dann nahm sie einen Schluck Kaffee und ein wohliges Seufzen verließ ihre Kehle. Sie trank einen weiteren Schluck und atmete genussvoll den Kaffeduft ein.

KC: „Danke. Das schmeckt doch gleich viel besser…. Was war das eigentlich für ein Gebräu? Wolltest du mich vergiften?“

Sanji zog amüsiert seine Augenbraue hoch. Es schien fast als wollte er sich lustig über sie machen.

Sanji: „Das war ein Anti-Kater-Trink. Den habe ich zusammen mit Chopper entwickelt. Ich weiß der Geschmack ist nicht besonders gut, aber da war leider nichts zu machen.“

Er lächelte etwas Schuldbewusst, als wollte er sich für den Geschmack entschuldigen. KC fühlte sich schuldig, sie blickte weg und nahm einen weiteren Schluck Kaffee.

Sanji: „Hmm…nur damit du es weißt du musst mir nicht helfen. Ich freu mich zwar über Hilfe, aber ich habe keine Lust dich zu zwingen. Das macht zu viel Mühe.“

KC blickte ihn verwundert an.

KC: „Warum sollte ich dir nicht helfen? Das ist ja wohl das mindeste, was ich tun kann, nachdem ihr so nett seid mich mitzunehmen.“

Sanji nickte zufrieden. Fröhlich fing er an zu plappern und begann schon wieder mit dem Kochgeschirr herumzuklappern, als er Pfannen, sein Kochwergzeug und Zutaten zusammen suchte.

Sanji: „Gut, dann lass uns anfangen, wenn wir unseren Kaffee zu Ende getrunken haben. Ich koche und du kannst schon mal den Tisch decken und Brot schneiden.“

Dann wurde sein Gesichtsausdruck wieder ernst und es kehrte plötzlich eine bedrückende Stille ein. Mit einem leicht bedrohlichen Unterton wand er sich an sie.

Sanji: „Nur damit du es weißt, in meiner Küche werden keine Lebensmittel verschwendet. Es wird nichts weggeworfen, was noch irgendwie verwendet werden kann. Verstanden?“

KC fühlte sich durch die Eindringlichkeit seiner Worte genötigt ihm zu antworten.

KC: „Verstanden. Es werden keine Lebensmittel verschwendet.“

Dann begannen sie das Frühstück vorzubereiten. KC deckte den Tisch, schnitt und toastete Brot und half Sanji wo sie konnte. Sanji schnippelte und kochte gut gelaunt. Immer wieder gab er kurze Kommandos an KC und schmunzelte insgeheim, dass sie diese alle so breitwillig befolgte. Nach und nach kam die Crew zum Frühstück. Franky hielt Ruffy in Schach, während sich alle am Tisch versammelten und Sanji das

Frühstück auftrug. KC wunderte sich erneut über diese seltsame Crew und ihren noch seltsameren Käpt'n. Plötzlich bemerkte sie, dass Zorro reingekommen war, als sie ihn sah wurde sie erneut knall rot und blickte schnell wieder auf ihren Teller. Zorro hatte KC nicht bemerkt, er war spät dran und als er sah wie Ruffy sich das Frühstück einverleibte, war seine ganze Konzentration darauf gerichtet noch was zu essen zu bekommen. Eine Frage von Robin unterbrach das bunte Treiben und plötzlich spürte KC wie alle sie anstarrten. Erneut wurde sie rot.

Robin: „Sag mal…wo hast du eigentlich geschlafen?"

KC: „Ehm…also…naja…"

Sie stotterte verlegen. Zorro antwortete kauend an ihrer Stelle.

Zorro: „Bei mir im Zimmer."

Alle Anwesenden richteten nun ihre Blicke auf Zorro. Dieser rollte genervt mit den Augen.

Zorro: „Nicht was ihr denkt. Ihr seid doch wirklich Kindsköpfe. Ich hatte Nachtwache, mein Bett war also frei und ich habe ihr gesagt, sie kann da schlafen. Anstatt irgendwelcher bescheuerten Hirngespinste nachzugehen, überlegt euch lieber wo sie die nächsten Nächte schlafen kann."

Nachdem Zorro das gesagt hatte, fokussierte er sich wieder ganz auf sein Frühstück. Während zwischen den anderen nun eine Diskussion ausgebrochen war.

Nami: „Also bei mir kann sie auf gar keinen Fall schlafen."

Ruffy: „Hmm…ja wir sollten wirklich…Hey!! Zorro!! Das war meins!"

Chopper: „Ich habe leider auch keine Idee."

Sanji: „Hmm…"

Robin: „Also auf jeden Fall bei keinem der Jungs. Wenn du magst kannst du bei mir im Zimmer –„

Doch Robin wurde von Franky unterbrochen.

Franky: „Das ist doch kein Problem. Am Bug ist noch Platz. Wenn ich da ne Wand einziehe und ein Bett zimmere, kann sie dort schlafen. Das Zimmer wird zwar nicht allzu groß, aber ich denke es sollte ausreichen."

Ruffy sah kurz von einem Essenstreit mit Zorro und Lysop auf und strahlte in die Runde.

Ruffy: „Na dann ist ja alles klar!"

Und schon war er wieder im Streit mit den anderen versunken.

KC saß völlig perplex an ihrem Platz. Sie wollte etwas sagen, aber alles war so schnell gegangen, dass sie einfach nicht wusste wo sie anfangen sollte. Robin legte ihr eine Hand auf den Arm und lächelte sie milde an um ihr zu sagen, dass das schon ok war und man diese Idioten jetzt er nicht mehr aufhalten konnte.

Nachdem Frühstück gingen Ruffy, Lysop und Chopper nach draußen um zu spielen und herumzualbern, Zorro um zu trainieren und Nami und Robin gingen sich für ein Sonnenbad umziehen. Franky ging sich an die Arbeit machen und ein weiteres Zimmer bauen. Sanji und KC blieben zurück und räumten in Ruhe die Küche auf und spülten das Geschirr. Als sie fertig waren, blieb Sanji in der Küche zurück um sich zu überlegen, was er zu Mittag kochen könnten, während KC beschloss sich bei Zorro zu bedanken. Das wäre das mindeste, aber vorher wollte sie noch bei Franky vorbeischauen um zu sehen ob sie diesem irgendwie helfen könnte. Franky war schon fleißig an der Arbeit. Die Wand stand halb und sägte gerade ein weiteres Brett zu Recht.

KC: „Ehm…Franky?“

Franky stoppte seine Arbeit und blickte sich um. Er lachte KC an.

Franky: „Hey! Was gibt’s?“

KC: „Ehm…ich wollte dich fragen, ob ich dir irgendetwas helfen kann?“

Franky: „Nnnah, eigentlich nicht. Lysop wollte mir später beim einbauen der Tür helfen und sonst komme ich zurecht.“

KC: „Hmm… gibt es denn gar nichts was ich für dich tun kann? Ich finde es total nett, dass du mir extra ein Zimmer baust und naja…“

Franky überlegte kurz, dann erklärte er gut gelaunt.

Franky: „Weißt du was! Bring mir später ne Cola vorbei. Da wäre total SUPER!!“

Bei seiner SUPER-Pose musste KC grinsen, aber nickend versprach sie ihm die Cola vorbeizubringen.

KC: „Klar mach ich!“

Nettes Mädchen, dachte sich Franky noch und machte sich wieder an die Arbeit. KC drehte sich gut gelaunt um und beschloss nach draußen zu den anderen zu gehen. Dann könnte sie sich auch bei Zorro bedanken, dass er sich um sie gekümmert hatte gestern. Bei dem Gedanken an den gestrigen Abend wurde sie wieder etwas verlegen. Sie atmete einmal tief ein und aus und trat durch die Tür nach draußen, als sie plötzlich einen Schrei hörte.

Ruffy: „Mann über Bord.“

KC sah Ruffy am Mast schütteln und nach Zorro rufen, Lysop rannte aufgeregt hin und her und schrie nach Chopper, während Brook mit der Innbrunst der Verzweiflung das Lied vom Tod spielte.